



Vom
Kindergarten in die
Primarstufe

Informationsbroschüre zum
Übertritt in die Primarstufe

Liebe Eltern

Bald ist es soweit – Ihr Kind wird nach den Sommerferien die Primarschule besuchen. Dies ist ein grosser Schritt für Ihr Kind, allenfalls auch für Sie als Eltern.

Die Unterstützung, die Wärme und die Hilfe in der Familie gibt Ihrem Kind Sicherheit und das Selbstvertrauen, diese neue Aufgabe zu meistern.

Mit diesem Büchlein möchten wir Ihnen ein paar Gedanken und Anregungen geben, damit der Übertritt in die Primarstufe gut gelingt.

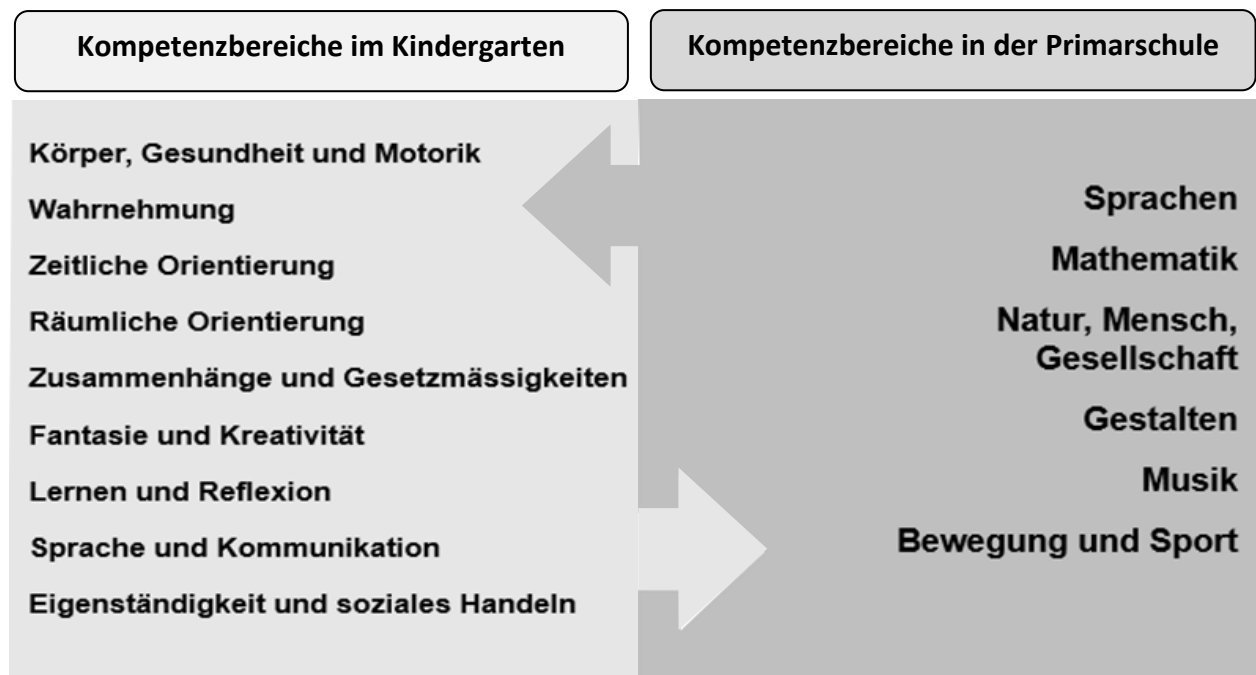


Grundsätzliches

Jedes Kind ist einzigartig und bringt verschiedene Voraussetzungen, Begabungen und Interessen mit – und das ist auch richtig so!



Im Kindergarten lernen die Kinder spielerisch in verschiedenen Kompetenzbereichen des Lehrplans und entwickeln so ihre Fähigkeiten weiter.



„Es wächst nicht schneller,
 wenn man daran zieht!“

Die Lernenden sind während ihrer Schullaufbahn oft unterschiedlich unterwegs. Wichtig ist, dass sie genügend Zeit zum Begreifen, Verstehen und Handeln erhalten = Kompetenzerwerb!

Begleitung durch Förderlehrpersonen

In den Kindergärten stehen den Kindergärtnerinnen heilpädagogische Fachpersonen, also Förderlehrpersonen (FLP), beratend und unterstützend zur Seite.

Auf Grund von systematischen Beobachtungen und durch standardisierte Tests stellen sie den Entwicklungsstand des Kindes fest. In der Folge beginnt die heilpädagogische Arbeit mit einem einzelnen Kind, in einer Gruppe oder in der Zusammenarbeit mit der Kindergärtnerin. In Teilschritten aufgegliederte, individuell abgestimmte Lernmöglichkeiten helfen dem Kind, seinem Entwicklungsstand entsprechende Erfahrungen zu sammeln.



Ziel der FLP im Kindergarten ist es, die Kinder dahingehend zu fördern, dass ihnen der Schritt in die Primarschule gelingt und sie sich dort erfolgreich behaupten können.

In der 1. Regelklasse basiert die Förderung im Wesentlichen auf der Zusammenarbeit von Lehrperson, Förderlehrperson und Eltern. In jeder Klasse gibt es Kinder mit besonderen Bedürfnissen auf Grund von Lernschwierigkeiten in Mathematik, Sprache, Motorik, Aufmerksamkeit oder sozialem Verhalten.

Übertrittsmöglichkeiten:

1. Regelklasse

Damit der Start in die 1. Klasse gelingt, ist vor allem wichtig, dass das Kind von sich aus lernen will. Es wird nicht vorausgesetzt, dass das Kind bereits lesen und rechnen kann. Um dies in der Schule zu lernen, erleichtert es dem Kind, wenn es selbständig und konzentriert an einer Aufgabe dranbleiben kann. Ebenfalls bedeutsam für das Lernen ist, dass das Kind Erklärungen im Kreis aufnehmen, verstehen und anschliessend am Platz umsetzen kann.

BasJ

Das zusätzliche Schuljahr bietet Gelegenheit zur Reifung im sozialen und emotionalen Bereich sowie zur Stärkung der personalen und methodischen Kompetenzen. Das ganzheitliche und handlungsorientierte Erarbeiten der Basiskompetenzen steht im Vordergrund mit dem Ziel, dass die Kinder nach diesem Jahr erfolgreich in der ersten Regelklasse starten.



Ein Eltern-Infoabend zum BasJ Burgwies findet im Februar statt und bietet Einblick in das BasJ, klärt Fragen und erleichtert die Entscheidungsfindung der Eltern.

3. Kindergartenjahr



Das dritte Kindergartenjahr wird nur genutzt, wenn ein zusätzliches Reifungsjahr nötig ist. Hier wird keine zusätzliche Förderung angeboten.

Entscheidungsprozess

Die Kindergartenlehrperson und die Förderlehrperson begleiten und beobachten die Kinder während zwei Jahren. Sie erarbeiten mit den Kindern Grundfertigkeiten in allen Kompetenzbereichen des Kindergartens.

Im Verlauf des zweiten Kindergartenjahres werden ein bis zwei Elterngespräche geführt. Hierbei wird der Lernstand des Kindes aufgezeigt. Zusammen mit den Ergänzungen und Eindrücken der Eltern ergibt sich eine ganzheitliche Einschätzung der Lernentwicklung des Kindes.

Falls Unklarheiten auftreten, kann in Absprache mit allen Beteiligten eine Abklärung beim Schulpsychologischen Dienst (SPD) gemacht werden.

Am Beurteilungsgespräch, welches bis Ende März stattfindet, gibt die Lehrperson eine Empfehlung zur weiteren Schullaufbahn ab. Der Übertrittsentscheid wird an diesem Gespräch gemeinsam gefällt.



Wir wünschen Euch und
Eurem Kind einen
gelungenen und
«gfreuten» Übertritt!

Der Weg ist das Ziel!

Wie kann ich die Konzentration meines Kindes fördern?

Ein ruhiger Arbeitsplatz

Am besten arbeitet Ihr Kind in einem Raum, in dem es sich wohl fühlt und nicht durch andere Personen gestört wird. Der Arbeitsplatz sollte hell sein, aber nicht direkt vor dem Fenster liegen, damit das Kind nicht abgelenkt wird.



Ordnung beim Lernen

Ein aufgeräumter Schreibtisch hilft, Ablenkungen zu vermeiden und sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Alle benötigten Materialien sollten griffbereit daliegen. Die Kinder sollen ihre Hausaufgaben bald selbständig erledigen können.

Reizüberflutung vermeiden

Kinder sind heute oft einer ständigen Reizüberflutung ausgesetzt – sei es durch zu viel Fernsehen, Videospiele, Umweltlärm oder vieles mehr. Das Gehirn schaltet ab, wenn es gleichzeitig zu viele Eindrücke empfängt oder verarbeiten soll,



die Konzentration leidet erheblich. Begrenzen Sie zum Beispiel die tägliche Bildschirmzeit.

Wie kann ich bei meinem Kind die Freude am Lernen fördern?

Aufmerksamkeit

Interessieren Sie sich aktiv für das Lernen Ihres Kindes. Freuen Sie sich, wenn Ihr Kind etwas Neues probiert oder Fragen stellt.



Dies ist nicht nur im schulischen Bereich wichtig, sondern auch für Entdeckungen und Erlebnisse, die Ihr Kind in der Freizeit und in der Familie macht.

Lob

Würdigen Sie die Leistungen Ihres Kindes. Besonders nach einer anstrengenden Aufgabe ist ein ehrliches Lob Balsam für die Kinderseele.

Hilf mir, es selbst zu tun!

Nehmen Sie die Fragen Ihres Kindes ernst, aber bieten Sie keine fixfertigen Lösungen an. Ermutigen Sie Ihr Kind, eine Antwort zu suchen und die kleinen Alltagsprobleme selbst zu lösen. Fehler können passieren und gehören zum Lernen. Ihr Kind entwickelt so Ausdauer, lernt aber auch Frustrationen zu überwinden.



Vorbildfunktion

Als Eltern sind Sie ein Vorbild für Ihr Kind. Lesen Sie zum Beispiel in der Gegenwart Ihres Kindes oder erklären Sie ihm, wie Sie gewisse Aufgaben lösen.

Was braucht mein Kind, damit es gut lernen kann?

Bewegung



Körperliche Aktivität an der frischen Luft ist wichtig für die Entwicklung und Gesundheit der Kinder. Zudem stärkt sie die Konzentration, das Selbstvertrauen und das Denken.

Gesunde Ernährung

Eine ausgewogene Ernährung ist für Kinder sehr wichtig. Früchte, Gemüse, Milchprodukte, wenig Fett und abwechslungsreiche Mahlzeiten sind die wichtigsten Grundlagen einer gesunden Ernährung. Eine englische Studie zeigt, dass die Konzentration steigt, wenn Schulkinder frische, unverarbeitete Nahrungsmittel essen und Wasser statt Limonade trinken.



Genügend Schlaf

Kinder zwischen 4 und 8 Jahren brauchen täglich zehn bis elf Stunden Schlaf, weil ihr Organismus in der Wachstumsphase besonders beansprucht wird.

Rituale und Regeln

Rituale und Regeln vermitteln dem Kind Sicherheit und fördern das Vertrauen in seine Umgebung. Die Absprache, wann die



Hausaufgaben erledigt werden, kann genauso wichtig sein wie das Einschlaf-Ritual oder das gemeinsame Essen.

NEIN!

Kinder brauchen Grenzen. Ein Mitspracherecht bei Regeln im Alltag stärkt den Selbstwert des Kindes. Die Verantwortung für einen geregelten Tagesablauf liegt jedoch immer bei den Eltern.

Einbezug in den Alltag

Bei Alltagstätigkeiten lernen Kinder viele wichtige Kompetenzen, welche für die Schule und das Lernen unverzichtbar sind.

- selber Kleider aussuchen und anziehen
- sein Ämtli in der Familie erledigen
- Tisch decken und abräumen
- sich um ein Haustier kümmern
- beim Kochen helfen
- beim Einkaufen aktiv helfen
- Geschenke selbst einpacken mit Schere, Kleber und Bändern
- im Garten haken, säen, giessen und ernten helfen
- hämmern, sägen und werkeln



Welche Spiele unterstützen mein Kind?

Die meisten Kinder spielen sehr gerne. Nehmen Sie sich die Zeit, Spiele mit der ganzen Familie zu machen. Das macht Spass und stärkt den Zusammenhalt. Es gibt viele Spiele, die spannend sind und gleichzeitig die Begabungen Ihres Kindes fördern und es in der Konzentration schulen. Hier einige Vorschläge:

- ★ Memory (Merkfähigkeit)



- ★ Puzzle (Formen erkennen, Geduld)

- ★ Uno (Zahlen)



- ★ Ligretto (Zahlenfolgen und Geschwindigkeit)

- ★ Halli Galli (Zusammenzählen und Reaktion)



- ★ Vier gewinnt (Raumorientierung und Voraussicht)

- ★ Würfelspiele (Zahlen, Regeln, Konzentration)



- ★ Spiele mit Jasskarten (Zahlen, Konzentration)

- ★ Mikado (Geschicklichkeit, Ausdauer)

- ★ Wer bin ich (Wortschatz, Hörverständnis)



- ★ Make 'n' Break (räumliche Wahrnehmung)

